

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1899

11 (15.6.1899)

AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

aus und für Baden.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

LIII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Juni 1899.

Amtliches.

Bekanntmachung.

(Vom 26. Mai 1899.)

Die ärztliche Prüfung betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung obigen Betreffs vom 27. Juni 1883 (Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1883 Nr. XVI Seite 163 ff.) bringen wir nachstehend die Bekanntmachung des Bundesraths vom 24. April 1899, betreffend die Auslegung der Prüfungsordnungen für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker, zur allgemeinen Kenntniss.

Grossherzogliches Ministerium des Innern.

Eisenlohr.

Vdt. Franz.

Bekanntmachung,

betreffend die Auslegung der Prüfungsordnungen für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker.

Auf Grund der Bestimmungen in § 29 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich hat der Bundesrath beschlossen, dass den Prüfungsordnungen für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker fortan folgende Auslegung gegeben werde:

1. Als Universitätsstudium im Sinne

des § 3 Absatz 2 b und Absatz 3 der Bekanntmachung, betreffend die ärztliche Vorprüfung, vom 2. Juni 1883 (Centralblatt für das Deutsche Reich Seite 198),

des § 4 Absatz 4 Ziffer 2 und 3 der Bekanntmachung, betreffend die ärztliche Prüfung, vom 2. Juni 1883 (Centralblatt für das Deutsche Reich Seite 191),

des § 4 Absatz 1 Ziffer 3 der Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Zahnärzte, vom 5. Juli 1889 (Centralblatt für das Deutsche Reich Seite 417),

des § 4 Absatz 3 Ziffer 3 der Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Apotheker, vom 5. März 1875 (Centralblatt für das Deutsche Reich Seite 167)

gilt auch die Zeit, in welcher die zur Prüfung sich Meldenden gastweise (als Hospitanten oder Hospitantinnen) an einer Universität — bei der Apothekerprüfung auch an einer gleichstehenden Lehranstalt — Vorlesungen besucht haben, sofern sie ungeachtet des Nachweises der für die Zulassung zu Prüfung vorgeschriebenen schulwissenschaftlichen Vorbildung sowie der erforderlichen sittlichen Führung aus Gründen der

Universitätsverwaltung von der Immatriculation ausgeschlossen waren, und die Einhaltung eines ordnungsmässigen akademischen Studienganges dargethan wird.

2. Als Universitätsabgangszeugniss im Sinne des § 3 Absatz 4 und des § 9 Absatz 1 der Bekanntmachung, betreffend die ärztliche Vorprüfung, des § 4 Absatz 4 Ziffer 2 und des § 23 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die ärztliche Prüfung, des § 11 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Zahnärzte, des § 4 Absatz 3 Ziffer 3 und des § 17a Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Apotheker, gilt in den unter 1 bezeichneten Fällen jede Bescheinigung der Universitäts- oder Anstaltsbehörde über die vollständige Erledigung des Studiums.
3. Als Anmeldebuch im Sinne des § 3 Absatz 4 der Bekanntmachung, betreffend die ärztliche Vorprüfung, gilt in den unter 1 bezeichneten Fällen jede Bescheinigung der Universitätsbehörde über die Annahme von Vorlesungen.
4. Der Immatriculation im Sinne des § 1 Absatz 1 und des § 8 der Bekanntmachung, betreffend die ärztliche Vorprüfung, wird in den unter 1 bezeichneten Fällen die Zulassung zum gastweisen Besuche der Vorlesungen gleich geachtet.
5. Dem wissenschaftlichen Qualificationszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst im Sinne des § 4 Absatz 3 Ziffer 1 der Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Apotheker, steht das Zeugniß einer als berechtigt anerkannten Schule über den Erwerb der entsprechenden wissenschaftlichen Vorbildung gleich.

Berlin, den 24. April 1899.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Graf v. Posadowsky.

Aus dem Vereinsleben.

Aerztlicher Ausschuss.

Bericht über die Sitzung vom 27. Mai 1899 in Lahr.

Anwesend: Brauch, Dressler, Kugler, Lindmann, Ritter, Stockert und Wolf. Eschbacher entschuldigt.

Zunächst beehrt sich der Aerztliche Ausschuss, den Erlass des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern vom 20. März d. J., betreffend die Befugnisse des Aerztlichen Ausschusses, zur Kenntniss der badischen Aerzte zu bringen.

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 20. März 1899.

Dem Ausschuss der Aerzte im Grossherzogthum Baden, zu Händen des Obmanns Herrn Medizinalrath Dr. Dressler, Hochwohlgeboren, in Karlsruhe, erwidern wir auf das Schreiben vom 16. d. M. Nr. 238, dass es diesseits keinem Bedenken unterliegt, wenn über Aerzte, welche die

Pflichten ihres Berufes verletzen oder durch ihr Verhalten der Achtung, die ihr Beruf erfordert, sich unwürdig zeigen, in minder schweren Fällen, in welchen die Verhängung einer Geldstrafe, oder die Entziehung des Wahlrechts bei den Ausschusswahlen nicht in Frage kommt, zunächst das für die ärztlichen Kreisvereine des Landes statutengemäss bestehende Schiedsgericht eine Entscheidung giebt. Eine solche Entscheidung des Schiedsgerichts kann ferner nicht nur bezüglich der Mitglieder der betreffenden ärztlichen Vereine, sondern auch bezüglich nicht vereinsangehöriger Aerzte ergehen, wenn dieselben die Zuständigkeit des Schiedsgerichts des betreffenden ärztlichen Vereins ausdrücklich anerkennen. In solchen Fällen würde eine Entschliessung der Disziplinarkammer nur dann in Frage kommen, wenn der betreffende Arzt gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts die Entschliessung der Disziplinarkammer anruft oder wenn trotz der Entscheidung des Schiedsgerichts das Ministerium noch eine Entschliessung der Disziplinarkammer der Aerzte für erforderlich erachten sollte.

Die Einleitung des Disziplinarverfahrens vor der Disziplinarkammer der Aerzte unterliegt der Entschliessung des diesseitigen Ministeriums, welche wie von den Beteiligten so auch von den Vorsitzenden der ärztlichen Kreisvereine und vom Ausschuss der Aerzte angerufen werden kann. Ein Antrag der Vorsitzenden der ärztlichen Kreisvereine oder des Ausschusses wird insbesondere dann geboten sein, wenn ein Arzt sich dem schiedsgerichtlichen Erkenntniss nicht unterwirft oder ein nicht vereinsangehöriger Arzt die Zuständigkeit des Schiedsgerichts des betreffenden Vereins anzuerkennen sich weigert oder die Verhängung einer Geldstrafe oder die Entziehung des Wahlrechts bei den Ausschusswahlen angezeigt erscheint. Die Mitwirkung des vom Ministerium des Innern gemäss § 1 der Landesherrlichen Verordnung vom 6. Dezember 1883, die Ausschüsse der Aerzte, Thierärzte und der Apotheker betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 335), ernannten Verwaltungsbeamten ist, sofern nicht etwa die Satzungen der ärztlichen Kreisvereine den einzelnen Mitgliedern des Ausschusses in dieser Eigenschaft Befugnisse, insbesondere die Zuständigkeit bei Beschwerden gegen schiedsgerichtliche Erkenntnisse, zuweisen, in allen Fällen erforderlich, in welchen der Ausschuss als solcher Disziplinarbefugnisse ausübt, da der Aertzliche Ausschuss nach der erwähnten Landesherrlichen Verordnung zur Handhabung der Disziplin nur unter dem Vorsitz des erwähnten Verwaltungsbeamten berufen ist.

Die Besprechung dieses Erlasses, wofür auch hier dem hohen Ministerium der geziemendste Dank ausgesprochen sei, musste wegen vorgeschrittener Zeit auf die im Juni in Aussicht genommene Sitzung verschoben werden.

Der Obmann begrüsst den neu eingetretenen Collegen Dr. Kugler von Konstanz und bringt die Einläufe zur Verlesung, die zum grössten Theil keinen Anlass zu besonderer Erörterung geben. Eine Klage Elsässer Aerzte gegen einen badischen Collegen soll eventuell in Behandlung genommen und die Klageschrift eines Bezirksarztes dem Grossherzoglichen Ministerium zu entsprechenden Massnahmen übergeben werden.

College Lindmann berichtet über den Stand der Cassen, die eingelaufenen Bonificationen der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt und der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft, ferner über die nothwendigen Massnahmen gegenüber der Dr. Tscheppe'schen Stiftung und bringt eine namhafte Schenkung des Collegen Dr. Schinzinger an die Unterstützungscasse zur Kenntniss. Die eingegangenen Bittgesuche konnten bei dem günstigen Cassenbestande all' und

Sterblichkeitstabelle des Grossherzogthums im 4. Quartal 1898.

Amtsbezirk.	Einwohnerzahl.	Zahl aller Gestorbenen ohne Todesgeburten.	Von den Gestorbenen sind Kinder von		Es starben an								
			0—1 Jahren.	1—15 Jahren.	Blattern.	Masern — Röthelch.	Keuchhusten.	Ruhr.	Typhus.	Rechen- diphtherie.	Kehlkopf- grupp.	Scharlach.	Puerperal- fieber.
Ueberlingen	26 755	121	37	9	—	—	2	—	—	1	—	—	—
Pfullendorf	9 704	52	17	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Messkirch	13 893	98	34	13	—	—	5	—	—	1	—	—	—
Stockach	18 843	100	35	15	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Engen	20 543	111	32	10	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Konstanz	47 243	225	69	20	—	1	7	—	1	5	1	—	1
Bonndorf	15 754	78	19	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
St. Blasien	9 612	44	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	32 462	139	24	7	—	—	2	—	—	1	1	—	—
Säckingen	18 891	94	31	6	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Donaueschingen	24 182	117	41	18	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Villingen	25 986	144	19	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Triberg	21 654	115	53	16	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Schönau	15 440	65	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	21 227	102	35	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Lörrach	40 271	160	38	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müllheim	20 630	84	15	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Staufen	18 106	85	24	5	—	—	—	—	—	3	1	—	1
Breisach	19 807	87	10	10	—	—	—	—	—	1	3	—	—
Freiburg	80 515	414	123	40	—	10	3	—	1	2	—	1	1
Neustadt	14 945	75	21	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Waldkirch	21 551	104	23	13	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Emmendingen	47 683	262	72	52	—	2	5	—	—	9	3	—	1
Ettenheim	17 818	87	31	12	—	—	11	—	1	—	—	—	—
Offenburg	54 067	273	87	11	—	—	4	—	4	—	1	—	—
Kehl	28 560	130	46	7	—	—	3	—	3	1	3	—	—
Oberkirch	18 476	77	29	9	—	—	7	—	—	—	—	1	—
Wolfach	24 344	138	48	10	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Lahr	37 605	186	79	17	—	—	2	—	3	9	1	—	—
Achern	23 388	105	24	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bühl	30 101	181	77	8	—	—	17	—	—	1	—	—	—
Baden	23 630	176	62	20	—	5	7	—	3	1	—	—	—
Rastatt	60 042	273	89	30	—	—	1	—	2	—	2	—	1
Ettlingen	23 709	128	65	11	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Karlsruhe	117 427	589	191	53	—	3	9	—	6	9	1	—	4
Durlach	35 288	211	80	40	—	—	14	—	—	4	2	—	—
Pforzheim	68 751	363	155	33	—	1	2	—	7	4	13	—	—
Bretten	23 941	115	37	16	—	—	3	—	—	1	1	—	—
Bruchsal	60 701	337	158	31	—	—	1	—	1	2	4	—	—
Schwetzingen	32 946	243	108	39	—	4	2	—	—	4	—	—	—
Mannheim	123 308	671	306	75	—	—	24	—	3	6	3	—	1
Weinheim	22 657	126	52	12	—	—	—	—	3	3	1	—	1
Heidelberg	81 684	409	194	76	—	2	18	—	1	—	1	—	—
Wiesloch	22 542	144	71	15	—	—	2	—	—	1	—	—	1
Eppingen	18 301	67	24	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	34 494	164	66	17	—	2	3	—	—	1	1	—	—
Eberbach	14 716	81	28	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	30 233	144	52	15	—	3	—	—	—	1	3	—	—
Adelsheim	13 761	68	17	12	—	5	—	—	—	1	—	—	—
Buchen	26 773	141	34	15	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Tauberbischofsheim	29 580	130	33	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	16 142	61	12	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Boxberg	19 356	83	21	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—
4. Quartal 1898	1 725 473	8 657	3 165	890	—	41	166	1	44	96	55	4	15
3. Quartal 1898	—	10 449	5 135	943	—	39	153	2	40	66	16	5	14
2. Quartal 1898	—	9 372	2 672	1 013	—	35	93	1	23	73	32	15	13
1. Quartal 1898	—	9 617	2 537	1 135	—	64	81	—	29	134	69	20	37
Jahr 1898	—	38 095	13 499	3 981	—	179	493	4	136	369	172	44	79
Jahr 1897	—	37 047	12 856	4 207	—	480	256	—	184	474	194	47	81

Sterblichkeitstabelle des Grossherzogthums im 1. Quartal 1899.

Amtsbezirk.	Einwohnerzahl.	Zahl aller Gestorbenen ohne Todtgeburt.	Von den Gestorbenen sind Kinder von		Es starben an									
			0-1 Jahren.	1-15 Jahren.	Blättern.	Masern-Rotheln.	Keuchhusten.	Ruhr.	Typhus.	Rachendiphtherie.	Kohlkopfgroup.	Scharlach.	Präparatfieber.	
Ueberlingen	26 755	121	27	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	9 704	42	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Messkirch	13 893	59	13	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	18 843	94	26	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engen	20 543	106	20	11	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	47 243	266	73	23	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—
Bonndorf	15 754	76	22	4	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—
St. Blasien	9 612	35	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	32 462	188	28	15	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—
Säckingen	18 891	102	16	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Donaueschingen	24 182	133	22	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Villingen	25 986	114	39	10	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—
Triberg	21 654	116	37	19	—	—	—	2	—	6	1	—	—	—
Schönau	15 440	86	18	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	21 227	102	17	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Lörrach	40 271	207	29	23	—	2	—	—	3	8	2	1	1	—
Müllheim	20 680	85	15	11	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—
Staufen	18 106	72	15	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach	19 807	88	17	7	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Freiburg	80 515	454	86	46	—	3	—	—	2	5	—	1	2	—
Neustadt	14 945	74	20	6	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Waldkirch	21 551	140	40	16	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—
Emmendingen	47 683	258	59	18	—	—	12	—	—	2	—	—	—	—
Ettenheim	17 818	105	29	11	—	3	8	—	—	3	—	—	—	—
Offenburg	54 067	319	74	18	—	—	—	3	—	2	2	—	—	1
Kehl	28 560	129	24	16	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—
Oberkirch	18 476	89	28	9	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
Wolfach	24 344	170	62	14	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1
Lahr	37 605	191	46	19	—	7	—	—	—	2	1	—	—	1
Achern	23 388	120	33	6	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Bühl	30 101	212	46	18	—	—	4	—	—	3	1	—	—	2
Baden	28 680	156	28	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Rastatt	60 042	323	99	35	—	1	—	—	2	3	4	—	—	1
Ettlingen	23 709	159	54	17	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Karlsruhe	117 427	673	192	65	—	2	4	—	2	9	1	1	—	—
Durlach	35 288	240	74	45	—	—	10	—	—	2	2	1	—	—
Pforzheim	68 751	400	129	55	—	—	—	—	1	9	11	1	—	2
Bretten	23 941	116	26	16	—	2	—	—	—	3	3	—	—	3
Bruchsal	60 701	388	145	31	—	—	1	—	—	3	3	—	—	3
Schwetzingen	32 946	241	106	41	—	1	3	—	—	2	—	—	—	1
Mannheim	123 308	692	235	106	—	2	15	—	5	3	2	2	—	5
Weinheim	22 657	139	36	9	—	—	10	—	—	2	—	1	—	—
Heidelberg	81 684	532	137	61	—	9	9	—	2	7	1	—	—	2
Wiesloch	22 542	123	39	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Eppingen	18 301	88	26	11	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Sinsheim	34 494	173	42	17	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—
Eberbach	14 716	88	23	11	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
Mosbach	30 283	171	43	19	—	1	3	—	—	—	9	—	—	—
Adelsheim	13 762	83	14	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	26 773	155	44	14	—	—	11	—	—	3	1	—	—	—
Tauberbischofsheim	46 006	163	35	16	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1
Wertheim	19 356	84	23	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Boxberg	16 142	60	18	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1. Quartal 1899	1 725 473	9 550	2 560	961	—	39	115	—	32	102	63	11	34	—
4. Quartal 1898	—	8 657	3 165	890	—	41	166	—	1	44	96	55	4	15
1. Quartal 1898	—	9 617	2 537	1 135	—	64	81	—	—	29	134	69	20	37
4. Quartal 1897	—	8 215	2 483	890	—	62	67	—	—	46	152	81	11	15

Verein der Aerzte vom unteren Breisgau.

Bericht über die Sitzung vom 22. März 1899.

In Erledigung der Tagesordnung verfügten sich die Collegen zuerst in das Städtische Hospital zur Besichtigung des neuen, zur Wäsche-Desinfection bestimmten Dampf-Apparates. Herr Medicinalrath von Langsdorf hatte hiezu in dankenswerther Weise den Apparat in Thätigkeit setzen lassen.

Nach Aufnahme der Collegen Dr. Höpfner-Elzach und Dr. Nagel-Waldkirch erfolgte die endgültige Berathung über die Stellungnahme des Vereines auf der Delegirten-Versammlung in Karlsruhe am 25. März.

Des Weiteren war Vorsitzender in der angenehmen Lage, mittheilen zu können, dass der Antrag Schwörer, bessere sociale Stellung der Gemeindehebammen betreffend, soweit bis jetzt Antworten eingegangen, mit Ausnahme nur eines Vereines sehr günstig aufgenommen sei; insbesondere sei die Antwort des Vereines Freiburger Aerzte hervorzuheben, in welcher gerade die Vertreter der gynaekologischen Fakultät den Antrag als vollberechtigt und unterstützenswerth erklärten. So werde wohl in aller Bälde das vom Verein gesammelte Material dem Staatsärztlichen Verein mit der Bitte um weitere Verfolgung übergeben werden können.

Den Hauptpunkt des Abends bildete der Vortrag des Collegen Dr. Fuchs, Arzt an Grossherzoglicher Heilanstalt bei Emmendingen. Das Thema lautete:

»Der Hausarzt als Psychiater.« Der nach Inhalt und Form ausgezeichnete Vortrag wurde mit sichtlich grossem Interesse aufgenommen. Der Vortragende ging von dem Gedanken aus, dass das Wiederaufleben der einstigen Bedeutung des Hausarztes eine Forderung sei, die immer lauter erschallen müsse mit der Zunahme der Seelenstörungen einerseits und der wachsenden Wichtigkeit der Prophylaxe andererseits, und besprach dann zunächst die erbliche Belastung, ihre Bedeutung und die Mittel der Abwehr, die Hygiene der Ehe, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt unter Hervorhebung specieller Complicationen und Massnahmen, darunter besonders der Epilepsie und ihrer Behandlung. Nach ausführlicherer Darlegung der bei der Erziehung in Frage kommenden Gesichtspuncte, wobei der enge Connex zwischen Körper und Seele, die Pflicht der Individualisirung, die Bedeutung geschlechtlicher Verirrungen und des Alkoholismus und die Stellung der sogenannten geborenen Verbrecher zur Auseinandersetzung gelangte, folgte die Besprechung der grossen natürlichen Wendepuncte des Lebens und ihres Einflusses und einer Reihe ins Einzelne gehender differentialdiagnostischer und prophylaktischer Gesichtspuncte. Die Therapie der Seelenstörungen wurde allgemein sowie in ihren Beziehungen zur Diagnose behandelt, der heutige Stand der irrenklinischen Lehre und die moderne Auffassung skizziert, dann des Genaueren die Differenzialdiagnose zunächst der periodisch-circulären Seelenstörungen und der so wichtigen Verblödungsprozesse, weiter die Selbstmordgefahr und eine Reihe anderer Hauptpuncte besprochen; daran schloss sich eine eingehendere Schilderung der Zeichen und der Bedeutung der progressiven Paralyse und der ihr ähnlichen Erkrankungen. An die Betonung des Segens der Irrenanstalten knüpfte der Vortragende eine zum Theil detaillirte Darstellung der Behandlungsmethode in der modernen Emmendinger Staatsanstalt und genauere Ausführungen über die Arzneimittel, über die Gefahren einzelner Medicamente, die Dosirung, die Indication. Der letzte Abschnitt des Vortrages besprach dann die oft so schwierig zu lösende Frage der Vorbeugung draussen bis zur Möglichkeit der Aufnahme in die Anstalt, die Vorbeugung von bedenklichen Zwischenfällen, die haus-

ärztlichen Massnahmen je nach den verschiedenen Zustandsbildern, die Bettbehandlung, die Vorbereitung des Transportes und endlich das persönliche Verhalten des Arztes, sowie der Umgebung des Kranken gegen diesen: Die psychische Therapie. Es darf entschieden behauptet werden, dass dieser Vortrag seit langer Zeit die beste Leistung war, durch die ein Mitglied sich um den Verein verdient gemacht. Es sei deshalb von dieser Stelle aus dem Herrn Referenten ganz besonders gedankt. Es wird der Vortrag in Volkmanns klinischen Vorträgen Nr. I (Nr. 246, Innere Medizin, 74) im Druck erscheinen und so mit Recht weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.

Schliesslich darf noch mit Genugthuung bemerkt werden, dass für die noch folgenden vier Jahres-Sitzungen Vorträge aus dem Gebiet von Wissenschaft und Praxis bereits gesichert sind.

Emmendingen, im Mai 1899.

Der Vorsitzende: Dr. Schinzinger.

Aerztlicher Kreisverein Konstanz.

Die Frühjahrsversammlung des Aerztlichen Kreisvereins Konstanz fand am 25. Mai in Ueberlingen im Badhôtel statt. Von den 47 Mitgliedern waren 21 erschienen, nämlich die Herren: Vischer, Kugler, Ott, Mühlebach, Brugger und Seitz von Konstanz, Ambros-Pfullendorf, Zöpplitz, See und Kantsmann von Ueberlingen, Weibel-Rielasingen, Wieland-Singen, Rittstieg und Mader jun.-Radolfzell, Müller-Meersburg, Evers und König von Stockach, Rothschild-Randegg, Heilbronn-Gailingen, Mayer-Messkirch, Schenk-Volkertshausen.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, Rechnungsablage, Aufnahme zweier neuer Mitglieder etc. erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, als welcher Herr Medicinalrath Dr. Kugler durch Acclamation wieder gewählt wurde; dasselbe erfolgte bezüglich des Schriftführers und Rechners Dr. Seiz.

Sodann erstattete Herr Seiz seinen Bericht über die Delegirtenversammlung in Karlsruhe vom 25. März. Daran schloss sich die Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts mit folgendem Resultat: Seiz, zugleich als Vorsitzender des Schiedsgerichts, von Bömble, Ott, diese aus Konstanz, Mader sen.-Radolfzell und Müller-Meersburg.

Herr Kugler, der eine Wahl abgelehnt hatte, um in seinen Functionen im Aerztlichen Ausschuss nicht behindert zu sein, wird zum Beisitzer ohne Stimmrecht erwählt.

Als Stellvertreter endlich werden bestimmt: Herr Strobel-Konstanz, König-Stockach und Schreck-Pfullendorf.

Ferner wird die Frage einer Minimaltaxe, welche für die Stadt Konstanz bereits geregelt ist, auch für die Landbezirke erörtert und einer Commission zur Weiterberathung übergeben.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Wahl einer ständigen Commission für Krankencassenangelegenheiten. Der Verein beschloss, auch hierin den Weg der Selbsthilfe zu beschreiten, da auf anderem Wege eine Reform auf diesem Gebiete, die so dringend nöthig ist, in absehbarer Zeit nicht erfolgen dürfte.

Es ist natürlich nicht beabsichtigt, in rigoroser Weise vorzugehen, sondern es sollen nur nach Möglichkeit und bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Interessen der Aerzte gewahrt werden unter gleichzeitiger Berücksichtigung der materiellen Lage der Cassen. Am schlimmsten liegen die betreffenden Verhältnisse in Konstanz selbst, und soll zunächst hier eine Besserung erstrebt werden nach dem Vorbilde von Freiburg i. B., Mannheim etc.

Die Commission für Konstanz selbst setzt sich zusammen aus den Herren Kugler als Obmann, Mühlebach als Schriftführer und Guggenheim sowie Vischer als Ersatzmann.

Für die Landbezirke, in welchen die verschiedenartigsten Verhältnisse zu berücksichtigen sind, wurden folgende Obmänner gewählt:

Herr Wieland	für den Bezirk	Radolfzell,
> Werner	> > >	Engen,
> Evers	> > >	Stockach,
> Mayer	> > >	Messkirch,
> Ambros	> > >	Pfullendorf,
> Kautsmann	> > >	Ueberlingen.

Zunächst sind diese Obmänner mit der Aufgabe betraut, die Krankencassenverhältnisse ihres Bezirks möglichst eingehend zu studiren, die Verträge der Aerzte möglichst in Abschrift zu sammeln, sich über die materielle Lage der Cassen zu orientiren etc.

Das Gesamtmaterial soll dann von der Obercommission, bestehend aus allen Obmännern und der Konstanzer Commission, gesichtet und verarbeitet werden, um dann dem Plenum der nächsten Kreisvereinsversammlung übersichtlich vorgelegt zu werden.

Als letzter Punct der Tagesordnung wird ein Antrag, eine gemeinsame Haftpflichtversicherung einzugehen, billigend zur Kenntniss genommen und der Herr Vorsitzende mit der Weiterverfolgung der Sache betraut.

Nach Abschluss der erspriesslichen und vom schönsten Geiste des Gemeingefühls getragenen Verhandlungen versammelte das übliche gemeinsame Essen die Mitglieder mit einer stattlichen Anzahl von Damen im grossen Saal des Badhôtels. In heiterster Laune wurde hier der Rest der verfügbaren Zeit verbracht, wobei Herr Kugler auf Seine Königliche Hoheit den Grossherzog ein Hoch ausbrachte, während Herr Seiz auf die Damen toastete. Küche und Keller des Badhôtels fanden allgemein rühmende Anerkennung.

Anzeigen.

Medizinal-Moorbäder im Hause und zu jeder Jahreszeit.



Einziger
natürlicher
Ersatz
für

Medizinal-
Moorbäder.

Mattoni's Moorsalz
(trockener Extract)
in Kistchen à 1 Ko.

Mattoni's Moorlauge
(flüssiger Extract)
in Flaschen à 2 Ko.

317]10.5

Heinrich Mattoni, Franzensbad,
Karlsbad,
Giesshübl Sauerbrunn, Wien, Budapest.

Schwefelbad Alvaneu.

332]10.7

Am Eingang des Engadin, 3150' ü. M., Graubünden.

Saison 15. Juni — 15. September.

Eine der reichsten Schwefelquellen der Schweiz. — Ruhige, geschützte, idyllische Höhenlage mit gesundem montanem Klima. In nächster Umgebung schattige Anlagen und ausgedehnte Fichtenwälder mit bequemen Wegen. Auch Reconvalescenten und Nervenleidenden bestens empfohlen und als Vorstation zum Engadin öfters benutzt.

Erfolgreich angewandt werden: Luft- u. Trink-Kuren, warme Schwefelbäder, Inunctionen, kalte und warme Douchen, Dampfbäder, Inhalationen und Massage.

Kurarzt: Dr. P. Schröller.

Besitzer H. Balzer.

NAFTALAN



ist ein neues, vollkommen unschädliches, schnell und sicher wirkendes, ohne Anwendung von Säuren und freien Alkalien und ohne Zusatz von tierischen oder pflanzlichen Fetten hergestelltes, vollkommen neutrales, fast geruchloses, reizloses, ärztlich vielfach erprobtes und warm empfohlenes Heilmittel in Salbenform von starrer Konsistenz und hohem Schmelzpunkt.

Naftalan wirkt, wie experimentell erwiesen, schmerzstillend, entzündungswidrig, resorbierend, reduzierend, ableitend, heilend, Vernarbung befördernd, antiseptisch, desodorisierend und antiparasitär.

Naftalan wurde mit bestem Erfolge angewendet bei Verbrennungen, entzündeten Wunden und Geschwüren, Entzündungen aller Art, Schmerzen rheumatischen und gichtischen Charakters, bei Quetschungen, Verrenkungen, Verstauchungen, bei den verschiedenen Hautkrankheiten, Gesichtserysipel, bei parasitären Krankheiten. Grosse Vereinfachung der Therapie.

Naftalan steht in zahlreichen Universitätskliniken und städtischen Krankenhäusern in ständigem Gebrauch. Erhältlich in Apotheken. Proben und Litteratur für die Herren Aerzte kostenfrei durch

Naftalan-Gesellschaft, G. m. b. H., zu Magdeburg.

324]12.10

Bad Antogast.

Mineralbad und Luftkurort im badischen Schwarzwald.

Bahnstation Oppenau. — 500 m ü. d. M. — In prachtvoller geschützter und walddreicher Gebirgslage. Rühmlichst bekannte Eisen-, Magnesia- und Natronquellen. Grösster Erfolg bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Blutarmuth, Nervosität und Frauenkrankheiten. Ausserdem diätetische Curen nach Dr. Wiel, Pension. Prospekte durch Badearzt **Dr. Moog**, sowie den Besitzer **M. Huber**.

344]

Hygiama

Seit 1891 klinisch vielfach erprobtes diätet. Nähr- und Stärkungsmittel.

(Zusammengesetzt aus condens. Milch, Gersten- und Weizenmehl, Zucker und Kakao.)

Wegen seiner Leichtverdaulichkeit und hohen Nährkraft indicirt bei: Magen- u. Darmleiden, Anaemie, Chlorose, Nervosität, Hyperem. gravid., Thyphus abdom., künstl. Ernährung, Scrophulose, Reconvalescenz.

In vielen Hospitälern und Irrenanstalten ständig im Gebrauch.

Preis der Dose M. 1.60 (300 g) und M. 2.50 (500 g Inhalt).

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.
Wissenschaftl. Urtheile, Analysen und Gratismuster durch

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft

Cannstatt Würtbg..

331]6.2

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden

das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospekte durch die Aerzte.

328]21.8

Schöberg O.-A. Neuenbürg (Württ. Schwarzwald.)

Neue Heilanstalt für Lungenkranke

etwa 10 Min. abseits des Dorfes, unmittelbar am Walde gelegen. 40 Zimmer, nur für Pat. bess. Stände. Centraldampfheizung, Gasbeleuchtung, Liegehallen, Bäder etc. Individualis. Behdlig. nach Brehmer-Dettweiler'schen Grundsätzen. Sommer- u. Winterkur. Prospekte, Anfragen an **Dr. Baudach**, Leitender Arzt.

342]5.3

DONAUESCHINGEN

(Baden).

700 Meter über dem Meere.

Soolbad und Höhenluftkurort, Station der Schwarzwald- und Bregthalbahn, Hôtels mit eigenen Badeanstalten und Privatwohnungen, nach Auswahl, mässige Preise. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg, Schloss, grosser prachtvoller Park, reichhaltige Sammlungen. Schöne Spaziergänge in den nahen Tannenwäldern. Gelegenheit zu Ausflügen nach dem Schwarzwald, auf den Hohentwiel und die übrigen Höhgäube, an den Bodensee und in die Schweiz. Auskunft durch den Gemeinnützigen Verein. 346]6.2.

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“

Empfohlen bei **Nervenleiden** und einzelnen **nervösen Krankheitserscheinungen**. Seit 14 Jahren erprobt. Mit **natürlichem Mineralwasser** hergestellt und dadurch von minderwerthigen Nachahmungen unterschieden. Einzelpreis einer Flasche von $\frac{3}{4}$ l 75 Pfg. in der Apotheke und Mineralwasserhandlung in Bendorf (Rhein). **Dr. Carbach & Cie.** 320]24.11

Klimatischer Kurort
bei Neuenbürg
Württ. Schwarzwald.
650 m. u. d. M.
Prospekte gratis
durch die Direktion

**Sanatorium
Schöberg-
Heilanstalt für
Lungenkranke.**

Sommer- & Winterkuren.
Beste Verpflegung.
Angenehmer Aufenthalt
Mässige Preise.
Leitender Arzt Dr. Koch
früh. in Falkenstein.

333]19.6.

Friedrichshafen am Bodensee.

Curanstalt von Dr. med. Alfred Kay.

Türkisches Bad, Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkrankte und Erholungsbedürftige.

Geöffnet vom 1. Mai bis 31. October.

Heissluft- und Dampfbäder, Fichtennadel-, Sool- und Schwefelbäder. Kalte und warme Seebäder. Kohlensäure Bäder, System FR. KELLER. Behandlung mit Fango von Battaglia. Kaltwasserbehandlung. Massage. Elektrotherapie. Ruhige Lage direct am See. Infolge Erweiterung der Anstalt können in derselben eine grössere Anzahl Curgäste Aufnahme und sorgfältige Behandlung bei guter Verpflegung und mässigen Preisen finden. Ausführliche Prospekte versendet auf Wunsch

Telephon Nr. 16.

341]4.3

Dr. med. **Alfred Kay.**

Sanatorium Quisisana Baden Baden

Für interne und Nervenkrankheiten:
Hofr. **Dr. A. Obkircher**, Gr. Badearzt.
Dr. C. Becker, Hausarzt.

Für Frauenleiden u. chirurg. Erkr.:
Med.-R. **Dr. J. Baumgärtner**.
Dr. Hch. Baumgärtner.

Auskunft und Prospekte durch die Oberin und die Aerzte.

322]24.10

Schutzmarke **'Tabloid'** Marke

Organischer Substanzen.

Die registrierte Handelsmarke 'Tabloid' ist ein willkürlich gebildetes Wort, welches speci- fisch bedeutet, dass alle unter dieser Marke ge- lieferten Waaren von *Burroughs Wellcome & Co.*

dargestellt sind. Die Herren Aerzte werden höflichst ersucht, uns oder unseren Vertretern von etwaigen Unter- schleichungen Mittel- lung zu machen.

Eine grosse Reihe klinischer Versuche zeigt die Zuverlässigkeit, die therapeutische Wirksamkeit und die Ueberlegenheit des

,Tabloid' Thyreoid Gland,

welches die Gesamtsbstanz der Drüse und somit alle wirk- samen Bestandtheile derselben enthält.*

Gleich zuverlässig ist die Ordination anderer

,Tabloid' Organischer Substanzen,

die ebenfalls die Gesamtstoffe der unter sachverständiger Con- trolle, dem besten und gesündesten Material entnommenen Organe enthalten. Man vergleiche gefälligst die klinischen Berichte, welche in medicinischen Blättern unter den untenstehenden Daten veröffent- licht worden sind.

* Dr. BUSCHOFF, vereideter Gerichtschemiker in Berlin, constatirte einen fünfmal höheren Gehalt an organisch gebundenem Jod, als in Tabletten gleichen Gewicht, anderer Herkunft.

,Tabloid' Organischer Substanzen.

	Flacon & 50 Stück	Mk.
,Tabloid' Bone Medulla Res (Rothes Knochenmark) ...	0.1	2.50
,Tabloid' Cerebrin (Graue Gehirnsbstanz) ...	0.3	2.-
,Tabloid' Diämylin (Testicelsubstanz) ...	0.3	2.-
,Tabloid' Ovarian Substance (Eierstocksubstanz)* ...	0.3	5.-
,Tabloid' Pancreas Substance (Bauchspeicheldrüsensubstanz) 0.3		2.75
,Tabloid' Pituitary Gland Substance (Hypophys cerebri) 0.13		5.-
,Tabloid' Spinal Cord Substance (Rückenmarksubstanz) 0.15		2.75
,Tabloid' Spleen Substance (Milzsubstanz) ...	0.3	2.50
,Tabloid' Suprarenal Gland Substance (Nebennierensubstanz) 0.3		6.-
,Tabloid' Thyimus Gland Substance (Thymusdrüsensubstanz) 0.3		2.50
,Tabloid' Thyreoid Gland Substance (Schilddrüsensubstanz) 0.1		1.25
,Tabloid' Thyreoid Gland Substance (Schilddrüsensubstanz) 0.3		2.50
,Tabloid' Thyreoid Colloid Substance (Schilddrüsencolloid- substanz) ...	0.03	3.50

* Auch in Flacon & 50 Stück Mk. 3.-

Literatur:

- Deutsche Medicinische Wochenschrift* 1897, No. 18 und 20.
- Berliner Klinische Wochenschrift* 1897, No. 62.
- Allgemeine Medicinische Central- Zeitung* 1896, No. 67; 1897: No. 59; 1898: No. 3.
- British Medical Journal* 1897: 31. Juli, 11. Sept., 2. Oct., 6. Nov., 13. Nov.
- Lancet* 1897: 9. Aug., 2. Oct., 18. Nov. etc. etc.

Fabriziert von

BURROUGHS WELLCOME & CO., London E.C.

Vertreten durch

LINKENHEIL & CO., Berlin W., Genthinerstr. 19.

321|4.1.